



Zwei Rückepferde ziehen kleinere Baumstämme im Bereich einer keltischen Viereckschanze denkmal-schonend aus dem Wald.

gust bis 10. September zeigt das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart dort die Wanderausstellung „Archäologie – Landwirtschaft – Forstwirtschaft. Wege zur integrativen Nutzung von Bodendenkmalen in der Kulturlandschaft“. Zu sehen ist sie im Pavillon „Treffpunkt Baden-Württemberg“ in der Kurpromenade im Kurpark.

Zahlreiche archäologische Denkmale sind in stark frequentierten und landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten unserer Kulturlandschaft zu finden. Da die konventionelle Bewirtschaftung von Denkmalflächen die archäologische Substanz stark beeinträchtigen kann, kommen der Land- und Forstwirtschaft wichtige Schlüsselrollen bei der Erhaltung unseres archäologischen Erbes zu. Eine ressortübergreifende Arbeitsgemeinschaft verschiedener Fachbereiche der Landesverwaltung hat sich des Themas angenommen und eine Wanderausstellung konzipiert. Sie führt in die Thematik ein und stellt die erarbeiteten Schutzstrategien anhand archäologischer Fallbeispiele aus Baden-Württemberg vor.

Personalien

Prof. Dr. Michael Goer in den Ruhestand verabschiedet

Am 30. April verabschiedete sich Landeskonservator Prof. Dr. Michael Goer, Referatsleiter der Bau- und Kunstdenkmalpflege, nach 36 Jahren im Dienst der Landesdenkmalpflege in den Ruhestand. Im Rahmen eines internen Fachkolloquiums im Landesamt für Denkmalpflege in Esslingen am Neckar dankte Prof. Dr. Claus Wolf im Beisein von namhaften Gästen und langjährigen Wegbegleitern dem scheidenden Landeskonservator für seine engagierte Arbeit: „Als auf Konsens bedachter Denkmalpfleger hat Michael Goer auch in ausweglos scheinenden Situationen für alle Parteien gangbare Lösungen gefunden“, betonte Herr Wolf.

Im Jahr 1951 geboren in Soest (Westfalen), widmete sich Herr Goer dem Studium der Kunstgeschichte, der Empirischen Kulturwissenschaft und der Allgemeinen Rhetorik in Münster und Tübingen. Der Abschluss erfolgte 1980 mit einer kunsthistorisch-kulturwissenschaftlichen Dissertation über illustrierte Flugblätter im Dreißigjährigen Krieg. Seit 1981 war Herr Goer in der Denkmalpflege tätig, zunächst am Landesdenkmalamt Baden-Württemberg. Dort begann er als wissenschaftlicher Angestellter im Referat Inventarisierung, wo er für die Erfassung der Kulturdenkmale im Bodenseekreis zuständig war. Sieben Jahre später übernahm er die Leitung der Listeninventarisierung im Regierungsbezirk Stuttgart, die er bis 1995 innehatte. Von Anfang an hat er die Arbeit als Inventarisator nicht als reine Forschungstätigkeit begriffen, sondern die Aufgabe der Denkmalpflege auch darin gesehen, das Denkmalwissen weiterzugeben sowie innerhalb und außerhalb des Amtes anschaulich zu vermitteln. Beste Gelegenheit dazu hatte er ab 1990 als Lehrbeauftragter und seit 2005 als Honorarprofessor am Institut für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart und außerhalb der akademischen Zirkel im Vorstand des internationalen „Arbeitskreises für Hausforschung“.

Der aufklärerischen Devise, dass Vermitteln ein zentraler Auftrag der Denkmalpflege ist, blieb er auch treu, als er 1995 in die praktische Denkmalpflege wechselte. Hier wirkte er als Gebietsreferent für den Hohelohkreis und den Kreis Esslingen direkt mit bei der Konzeptfindung der Bau- und Kunstdenkmalpflege in enger Zusammenarbeit mit Eigentümern, Bauherren und Investoren. Die von ihm zuvor erarbeiteten gattungsspezifischen Kriterien bei der Bewertung von Kulturdenkmalen konnte er so unmittelbar zur Anwendung bringen. Neben den lokalen und regionalen Pflichten eines Gebietsreferenten hatte er seitdem auch „besondere und überregionale Aufgaben“. Hierzu gehörte beispielsweise die Begleitung des Programms zum bilateralen Kulturaustausch zwischen Baden-Württemberg und Ungarn in den 1990er Jahren und perspektivisch sicherlich auch



Fachbereichsleiter Dr. Volkmar Eidloth überreicht dem bekennenden BVB-Fan Prof. Dr. Michael Goer anlässlich seines Ruhestands eine Garnitur passender Bettwäsche.

die spätere Aufnahme von drei baden-württembergischen Baudenkmälern auf die UNESCO-Welterbeliste: Klosterinsel Reichenau (seit 2000), Kloster Maulbronn (seit 2003) und das Architektonische Werk von Le Corbusier (seit 2016).

Ende 2000 übernahm er die Leitung des Referats Bau- und Kunstdenkmalspflege im Regierungsbezirk Tübingen und leitete die Tübinger Außenstelle des Landesdenkmalamts. Auch hier verstand er sich als fachlicher wie methodisch unterstützender Vermittler und Begleiter seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bereits drei Jahre später wurde er dann als Nachfolger von Franz Meckes Leiter der Abteilung Bau- und Kunstdenkmalspflege, die er bis zu seinem Ruhestand, seit der Reform der Strukturreform Ende 2014 im „neuen“ Landesamt für Denkmalpflege innehatte. Er trat damals vor etwas mehr als 16 Jahren mit dem Ziel an, inhaltliche und strukturelle Schwerpunkte für die Bau- und Kunstdenkmalspflege zu setzen. Dies ist ihm mit dem Ausbau des Förderwesens hervorragend gelungen. Hier zeigt sich deutlich, wie sein profundes Fach-

wissen, seine Erfahrung, aber auch sein Sinn für praktische Umsetzungsmöglichkeiten und seine Begabung für Vermittlung zum Erhalt einer Vielzahl von Kulturdenkmälern im Land beigetragen haben. Die den Westfalen gerne attestierte „Dickschädigkeit“ hat der gebürtige Soester dabei nur dann eingesetzt, wenn der Weg des Konsens’ endgültig versperrt war. Dies war im Laufe von 36 Dienstjahren immer wieder nötig, aber meistens ließ sich auch dann noch eine einvernehmliche Lösung finden. Herausragende Beispiele für diesen im besten Sinne des Wortes positiven Pragmatismus sind zum Beispiel die Klosteranlagen in Blaubeuren und Salem oder auch die „Baumgartensmense“ in Tübingen.

Gerade diese Konsensfähigkeit auch bei schwierigen Projekten ist bei den Partnerinnen und Partnern der Denkmalpflege sehr geschätzt worden, was Vertreter der Kirchen und der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg wiederholt bestätigt haben.

Nach der Aufspaltung des ehemaligen Landesdenkmalamts auf verschiedene Regierungspräsidien im Januar 2005 konnte er Ende 2014 die Zusammenführung der Landesdenkmalspflege in einem Landesamt (als Abteilung 8 des Regierungspräsidiums Stuttgart) als späte Genugtuung empfinden, womit sich dann auch sein persönlicher beruflicher Werdegang vollendete.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamts für Denkmalpflege und der Abteilungspräsidenten danken Herrn Goer sehr für seinen Einsatz, seine Unterstützung und seinen Rat während dieser langen Zeit und wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute.

Abbildungsnachweis

U1, U2ol RPS-LAD, M. Steffen; S161 Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg; S162o RPS-LAD, Th. Beutelspacher; S162u RPS-LAD, Y. Mühleis; Universität Tübingen, E. Dutkiewicz/H. Jensen/J. Lipták; Zusammenstellung: RPS-LAD, S. M. Heidenreich; S163 RPS-LAD, S.M. Heidenreich/C. Meister; S164o, S166 RPS-LAD, Chr. Steffen; S164u RPS-LAD, O. Braasch; S167, S168o RPS-LAD, M. Steffen; S168u, S169 RPS-LAD, M. Steffen/Chr. Steffen; S170o, S171, S173–174o, S175, S176ul Landesmedienzentrum Baden-Württemberg; S170u, S176ur Markus Schwere; S172 Günther Bayerl; S174u–175o Rose Hajdu; S176o Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Werner Hiller-König; S177, S182ur Heinz Scheiffel/WVMF Group; S178 Foto: H. Zwietasch (MK 23410 u. MK 18493)/Foto: A. Wiedemann (MK 24865 u. MK 23411); S179o, S183 RPS-LAD, Widmaier; S179u Stadtarchiv Karlsruhe; S180–181o RPS-LAD, Hajdu; S181u RPS-LAD, Hausner; S182o RPS-LAD, Aufn.-Datum: 1965; S182ul Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Sammlung Holder; S184, S186–189 RPS-LAD, Andreas Dubschlaff; S185o RPS-LAD, Dieter Büchner; S185u Bayerisches Hauptstaatsarchiv – Geheimes Hausarchiv, Hs. 317; S190o, S192or–192u, S194u RPS-LAD, Claudia Mohn; S190u Hans Dietl; S191o, S193–194o, S195 RPS-LAD, Martin Hahn; S191u Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart; S192ol RPS-LAD, Volkmar Eidloth; S196 Museen Konstanz, Rosgartenmuseum (fol025l); S197 E. Stephan auf Basis der Daten von R.-J. Priloff 2000; S198o E. Stephan; S198u Zeichnung nach Ingrid Ulbricht, Die Verarbeitung von Knochen, Geweih und Horn im mittelalterlichen Schleswig. Ausgrabungen in Schleswig 3. Neumünster 1984, S. 8; S199 Manuela Schreiner, ALM; S200ol Museen Konstanz, Rosgartenmuseum (fol024r); S200or Museen Konstanz, Rosgartenmuseum (fol025l); S200u Museen Konstanz, Rosgartenmuseum (fol070r); S201 Museen Konstanz, Rosgartenmuseum (fol025r); S203, S204u RPS-LAD, U. Plate; S204o Moderne Bauformen XXVIII, 1929; S205o, S206, S207or Baurechtsamt; S205u Privatarchiv Esther Walther, Zürich; S207ol

D. W. Schmidt; S208o SLUB Dresden/Deutsche Fotothek/Peter, Richardsen.; S208u Thomas Steg; S210m Uhrenfabrik Junghans, Schramberg; S210u ZKM I Karlsruhe, Volker Naumann; S211o RPS-LAD, IGM; S211u SLUB Dresden/Deutsche Fotothek/Stoedtner, Franz; S212ol Robert Bosch GmbH Historische Kommunikation (C/CCH); S212or Steffen Vogt für wulf architekten; S212u Stadtarchiv Karlsruhe 8/PBS oXlVe 192; S213o HS Pforzheim, Harald Koch; S213u RPS-LAD, Lea Reiff; S214 Joshua Buchena; S215 Thorbecke/Fraunhofer IRB Verlag; S216ol, S222 RPS-LAD, Jochen Ansel; S216or, S219u fokus GmbH Leipzig; S216u, S220m–220u, S221ul RPS-LAD, Dörthe Jakobs; S217 ISCR, Angelo Rafaelo Rubino; S218o ISCR Antonio Guglielmi; S218u RPS-LAD, Felix Pilz; S219o fokus GmbH Leipzig u. RPS-LAD; S220ol Digital Humanities Lab, Basel, Peter Fornaro; S220or BioPhil Stefanie Scheerer; S221o MPA Manuela Reichert; S221ur MPA Harald Garrecht; S223 Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg, Martin Lorenz; S224o Fabrikfoto ME/DGEG-Archiv; S224u, S225u Markus Nummerger, Esslingen; S225o, S226 Öchsle Schmalspurbahn e. V.; S227 RPS-LAD, BH; S228 Historischer Verein Memmingen; S229 Paul Schürle GmbH & Co.KG, Leinfelden-Echterdingen; S230 Stadt Esslingen a.N., Fotolia; S231o, S231m Touristik und Marketing Schwäbisch Hall, Ufuk Arslan; S231u Touristik und Marketing Schwäbisch Hall, Airlight; S232o Touristik und Marketing Schwäbisch Hall, Jean-Claude Winkler; S232u Touristik und Marketing Schwäbisch Hall, Achim Mende; S233 RPS-LAD, Hannah Parow-Souchon u. Hilde Jensen; S234o RPS-LAD; S234u Archäologisches Museum Colombischlössle, Freiburg; S235 RPS-LAD, I. Kretschmer; S236 RPS-LAD, Andreas Dubschlaff.

RPS-LAD = Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart; OB = Otto Braasch; KF = Karl Fisch; IGM = Iris Geiger-Messner; BH = Bernd Hausner; YM = Yvonne Mühleis; FP = Felix Pilz; ALM = Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Konstanz; LGL = Landesamt für Geo-Information und Landentwicklung Baden-Württemberg.